

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



Az	15506/44	Referat	24/2	Fördersumme	17.283,20 €
----	-----------------	---------	-------------	-------------	--------------------

Antragstitel **Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev.-meth. Kirche Nürnberg**

Stichworte regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
1 Jahr und 6 Monate	14.08.2001	17.02.2003	1

Förderbereich 2001 -	I.2.2	Umwelttechnik
<i>Energietechnik</i>		
Systemplanung und Demonstration		

Bewilligungsempfänger	Ev.-meth. Kirche in Bayern	Tel	0911/550172
	Sitz Ansbach	Fax	
	Jüdtstr. 15	Projektleitung	B.-D. Fischer
	91522 Ansbach	Bearbeiter	B.-D. Fischer

Kooperationspartner

Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik

zweistöckiges Wohnhaus mit Gemeindesaal, der wiederum mit dem angrenzenden Kirchenraum im Erdgeschoss in Verbindung steht; Baujahr des Neubaus: 1985, Pultdach mit 32° Neigung, Süd -14°, Bruttogeschossfläche 1400m². Nutzung: 5 Wohnungen, Jugendräume, Pastorat, Gemeindesaal, Gottesdienstraum, Sitzungszimmer, diverse Funktionsräume

Anlagentechnik:

29 Solarmodule Fabrikat Kyocera mit 120 W je Modul, aufdach auf einer Fläche von 27m², Gesamtleistung 3,48 kWp, Schaltung über 2 Strings mit 20 und 9 Modulen damit evtl. Verschattung morgens oder abends nur jeweils eine der beiden Teilanlagen betrifft; 2 Wechselrichter: SMA 2000 mit Nennleistung 1,8kW / 125-500 V DC und SMA 850 mit Nennleistung 0,85kW / 125-250 V DC.

Geplante Maßnahmen zur Verbreitung

Öffentlichkeit der Kirchengemeinde: Faltblatt, Infobroschüre, Spenden-Anteilscheine, Präsentation auf der Homepage, Gestaltung von Ausstellungswänden, Infos im Gemeindebrief und in Gemeindegruppen, Themengottesdienst (Dez. 2001-April 2002), Erstellung einer CD-ROM (Frühjahr 2002), Visualisierungstafel (12/2001)

Öffentlichkeit der Stadt: Sendung über eine lokalen Rundfunksender (Frühjahr 2002), Verteilung der Infobroschüre im Raum Mittelfranken an EmK-Nachbargemeinden und ökumenische Nachbarn, Angebot von Führungen an die Berufsschule und einer Veranstaltung für das Predigerseminar (ab 2/2002), Einladung zu einer Info-Veranstaltung im Stadtteil mit Beteiligung der Handwerksfirma und dem gemeinnützigen Solid-Zentrum (Frühjahr 2002), Einweihung mit Einladung der Presse (1/2002), Artikel in der Informations-Zeitung des Diakoniewerks mit 350-Betten-Krankenhaus (Frühjahr 2002)

weitergehende Verbreitung: Veröffentlichung im bundesweiten kirchlichen Sonntagsmagazin, Unterrichtung der Umweltbeauftragten der Gemeinden im Raum Süddeutschland, Präsentation auf der Jahrestagung der Süddeutschen Konferenz (Synode) (Juni 2002), Artikel in weiteren Publikationen der ev.-meth. Kirche (Frühjahr-Sommer 2002), Mailing-Liste "Gerechtigkeit, Frieden, Schöpfung" (2/2002)

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

Der Spendenanteil an der Finanzierung sollte ca. 10.000 DM betragen. Dieser Betrag wurde erreicht und sogar deutlich überschritten: DM 14.375 wurden als direkte Spenden zur Verfügung gestellt und DM 3.912 als zweckgebundenes, zinsloses Darlehen, das im Laufe der nächsten 4 Jahre in Spenden umgewandelt wird. Die Spenden wurden dabei insgesamt von 25 Personen zur Verfügung gestellt. Damit haben sich rund 25 % der aktiven Gemeindeglieder direkt an der Finanzierung beteiligt, was wir als einen schönen Erfolg betrachten. Weiterhin wurden im Rahmen der feierlichen Inbetriebnahme die sonn-tägliche Kollekte und der Erlös eines gemeinsamen Mittagessens für die Anlage zur Verfügung gestellt: Diese Summe betrug DM 400, an der alle Gottesdienstbesucher und Teilnehmer des Essens beteiligt waren.

Im Hinblick auf diesen guten Verlauf konnte auf die geplante Kreditaufnahme verzichtet werden. Insgesamt muss ein Betrag von etwa DM 7.100 aus dem Gemeindehaushalt zur restlichen Finanzierung bestritten werden.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Lediglich in der Vorbereitungsphase ergaben sich Probleme, weil das ursprüngliche Angebot nicht mehr gehalten werden konnte. Es wurde jedoch schnell ein anderer Anbieter gefunden. Etwas umständlich war weiterhin das Verfahren der Bestellung der Anzeigentafel bei der Fa. skytron in Berlin. Die mehrfach erforderliche Rückbestätigung des individuellen Textes auf der Tafel und längere Antwortzeiten bzw. schwierige Erreichbarkeit der Firma waren etwas hinderlich.

Die technische Realisierung selbst war völlig problemlos - die Anlage lief vom ersten Tag an störungsfrei bis heute.

Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

Die Maßnahmen zur Verbreitung konnten weitestgehend wie geplant durchgeführt werden:

Öffentlichkeit der Kirchengemeinde: Diese Maßnahmen wurden nahezu vollständig durchgeführt. Lediglich die Erstellung einer CD-ROM fehlt noch; hierfür ist kein Bedarf derzeit erkennbar, da die wesentlichen Unterlagen über das Internet abrufbar sind.

Öffentlichkeit der Stadt: Sämtliche beschriebenen Maßnahmen wurden angeboten und wie in der ausführlichen Beschreibung dargestellt überwiegend auch durchgeführt. Kein oder fast kein Interesse ergab sich bisher bei Führungen für Schulen und das benachbarte Predigerseminar der lutherischen Kirche. Wir werden dieses Angebot aber bei passender Gelegenheit nochmals erneuern. Sehr gute Resonanz ergab die öffentliche Informationsveranstaltung mit dem solid und unserem Handwerker.

Weitergehende Verbreitung: Die hier geplanten Veröffentlichungen und Präsentationen konnten mit einer Ausnahme erfolgreich durchgeführt werden und z. T. konnten noch weitere, ungeplante Beiträge realisiert werden. Die Reaktionen waren durchwegs gut, in Bezug auf die Veröffentlichungen aber eher spärlich. Sehr gute Resonanz fand unsere ausführliche Broschüre, mit der wir auch noch in nächster Zeit Interessierte ansprechen werden. Insgesamt vorteilhaft waren die Veranstaltungen, bei denen Interessenten direkt angesprochen werden konnten (Infoveranstaltung mit solid, Präsentation auf der Synode, etc.). Hier sind direkte positive Reaktionen erkennbar geworden und eine ganze Reihe von Personen konnte für eigene Anlagen interessiert werden.

Fazit

Die Planung und die Erstellung der Anlage und die Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit haben sich nach unserer Einschätzung gelohnt und waren bzw. sind wertvolle Erfahrungen für alle Beteiligten. Die Anlage ist eine Bereicherung für unsere Kirchengemeinde und verdeutlicht mehr als viele Lippenbekenntnisse unser Bestreben, den Schutz der Umwelt als Auftrag Gottes für uns Menschen wahr zu nehmen. Gerade auch die Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit haben uns aber gezeigt, dass es noch viel Information, Werbung und Überzeugungsarbeit braucht, bis diese (und andere Anlagen) selbstverständlich geworden sind und z. B. zu einem Neubau so normal gehören, wie heute ein Schornstein dazu gehört. Dazu wollen wir mit unserer Anlage auch weiterhin beitragen.